14. Juni 1930

Das Reichsbanner

Beilage für den Gau Groß-Thüringen
Zeitung des Reichsbanners
Schwarz-Rot-Gold,
Bund Deutscher Kriegsteilnehmer u.
Republikaner E. V., Sitz Magdeburg

Mitteilungen des Gauvorstandes Groß-Thüringen (Weimar).

Beitragsvorauszahlungen. Ein großer Teil der Ortsvereine von über 100 Mitgliedern hat es anscheinend übersehen, daß laut Vorschrift des Bundesvorstandes allmonatlich auf die zu zahlenden Beiträge Vorauszahlungen zu leisten sind. Diejenigen Ortsvereine, die dieser Pflicht bisher nicht nachgekommen sind, bitten wir, für sofortige Ueberweisung der Beitragsvorauszahlungen Sorge zu tragen.

Zeitungswerbung. Wir haben in letzter Zeit feststellen müssen, daß einige Ortsvereine a conto der außerordentlich großen Erwerbslosigkeit Zeitungsabbestellungen vornehmen mußten. Trotz der außerordentlich großen Notlage, von der insbesondere unser Gau betroffen ist, sind wir der Ansicht, daß es jedem Ortsvereinsvorstand und jedem Zeitungswerber gelingen kann, die wegen Erwerbslosigkeit abbestellten Zeitungen wieder woanders unterzubringen. Wir haben die Feststellung machen müssen, daß es in vielen Ortsvereinen noch eine ganze Anzahl gutsituierter Kameraden gibt, die bestimmt die Zeitung halten könnten und auch halten würden, wenn sie richtig bearbeitet würden.

Wir bitten daher dringend unsre Ortsvereinsvorstände und insbesondere die für die Zeitungswerbung verantwortlichen Kameraden, bei erfolgenden Abbestellungen, ehe diese weitergegeben werden, alles daranzusetzen, unter den bessersituierten Kameraden, die die Zeitungen noch nicht lesen, dafür einen Ersatzmann zu schaffen. Jeder Ortsvereinsvorstand muß seine Ehre dareinsetzen, trotz der außerordentlich großen wirtschaftlichen Notzeit die Zahl der Zeitungsleser zu halten und, wenn möglich, sogar noch zu erhöhen. Die Beispiele, daß dies möglich ist, haben eine ganze Anzahl Ortsvereine gegeben.

Zeitungsbezahlung. Wir haben in letzter Zeit die bedauerliche Wahrnehmung machen müssen, daß eine ganze Anzahl Ortsvereine die Zeitungen außerordentlich spät bezahlt. Wir wissen sehr wohl, daß in der heutigen Zeit die Kassierung der Zeitungsgelder mit außerordentlichen Schwierigkeiten verbunden ist. Wir wissen aber auch, daß, wenn alles darangesetzt wird, die Möglichkeit besteht, die Hinausziehung der Zeitungsbezahlung wenigstens etwas abzumildern.

Der Gau hat zurzeit so große Außenstände für Zeitungen, daß diese als kaum noch tragbar angesehen werden können. Wir bitten daher die Ortsvereine, alles daranzusetzen, die Zeitungen so pünktlich wie möglich zu bezahlen, insbesondere richtet sich diese Bitte an die größern Ortsvereine, die teilweise erhebliche Außenstände haben.

Handbuch für Jungbannerführer. Das Handbuch für Jungbannerführer mit dem Titel „Das Jungbanner, Jugendpflege im Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold", ist soeben bei uns erschienen und bitten wir, sofort Bestellungen bei uns aufzugeben. Jeder Ortsverein, in dem sich eine Jungbanner-Abteilung befindet, und auch andre Ortsvereine, bei denen die Möglichkeit besteht, einmal eine solche aufzuziehen, sind verpflichtet, die Broschüre zu beziehen bzw. für ihren Vertrieb Sorge zu tragen. Sie wird von uns geliefert zum Preise von 30 Pf. zuzüglich Porto. Bestellungen bitten wir schnellstens aufgeben zu wollen.

Noten für Trommler und Pfeifer. Die Noten für die vier Bundesmärsche sind wieder neu herausgegeben. Der Satz für alle vier Märsche ist bei uns zum Preise von 3.30 Mark inkl. Porto zu beziehen. Bestellungen bitten wir sofort aufzugeben. Lieferung erfolgt postwendend.

Pressenotizen. Wir bitten die Kameraden, die örtliche gegnerische sowie auch Generalanzeiger-Presse genauestens zu verfolgen und uns die darin über unsre Bewegung erscheinenden Artikel schnellstens zuzusenden, damit unsre Pressestelle sie verwerten bzw. (sofern es sich um ungerechtfertigte Angriffe handelt) ihnen pressegesetzlich entgegentreten kann.

Befreiungsfeier in Mainz. Wie wir bereits in der letzten Gaubeilage mitteilten, findet die Befreiungsfeier in Mainz nunmehr bestimmt am 20. Juli statt. Wir werden den Ortsvereinen in Kürze den Fragebogen zugehen lassen.

Plaketten sind ebenfalls bei uns zum Preise von 50 Pf. zu beziehen.

Wir beabsichtigen, falls sich die notwendige Anzahl Kameraden dazu findet, ab Erfurt oder Weimar einen Sonderzug fahren zu lassen, der am Sonnabend, dem 19. Juli, früh die Ausgangsstation verlassen und am Montag, dem 21. Juli, abends von Mainz abfahren soll. Falls eine Zusammenstellung des Sonderzuges aus bestimmten Gründen nicht möglich ist, müssen wir unsern Kameraden empfehlen, in Gesellschaftsfahrt nach dort zu fahren.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Frei Heil!

Seele. Dr. Dietzel.

Mehr Aktivität!

Seit Monaten wird Thüringen nationalsozialistisch regiert. Ein Experiment, so kostspielig es auch dem Lande werden mag, außerordentlich lehrreich und aufschlußreich für den politisch denkenden und sehenden Beobachter. Man hat Gelegenheit, den deutschen Faschismus, diese lächerliche, von Mussolini selbst bespöttelte Abart des italienischen Faschismus, in reinster Selbstdarstellung kennenzulernen. Mit der Feststellung des graduellen Unterschieds zwischen deutschem und italienischem Faschismus soll etwa diesem nicht das Wort geredet sein, vielmehr nur aufgezeichnet werden, daß im deutschen Faschismus und Hitlew die lächerlichste Großmannssucht des seelisch und geistig kleinen Spießers ihren vollendetsten Ausdruck gefunden hat. Es wird Aufgabe gründlichster Betrachtung sein, diese Selbstdarstellung des deutschen Faschismus in Worten und Taten in Thüringen aufzuzeichnen. Man darf sagen, daß je objektiver und exakter man diese Aufzeichnung vornehmen wird, desto größer die Wucht und Eindringlichkeit ihrer Sprache sein wird.

Wie eine Epidemie greift die nationalsozialistische Seuche um sich und richtet verheerende Wirkungen vor allem im Lager des „Bürgertums" an. Die Gothaer Stadtratswahl war ein neuer Beweis dafür, daß der Nationalsozialismus vor allem auf Kosten der bürgerlichen Rechtsparteien Wahlsiege erficht. Es wäre falsch, wenn man im Lager der republikanischen Parteien darüber sich freuen würde. Es kann den Republikanern an einer Faschisierung des „Bürgertums", meinetwegen des „Klein"- oder „Spießbürgertums" nichts liegen. Ob sie uns in der personellen Zusammensetzung ihrer Landtagsfraktion zusagt oder nicht, vom staatspolitischen Gesichtspunkt gesehen ist eine starke Deutsche Volkspartei in Thüringen uns in jedem Fall erwünschter als die auch auf Kosten dieser Partei groß gewordenen Nazis. Wir haben daher keinen Anlaß, durch unsre Agitation etwa die Faschisierung des „Bürgertums" auch nur indirekt zu fördern. Wir müssen solche Entwicklung sogar mit allen Mitteln verhindern. Wir haben also mehr und in den nächsten Monaten noch in gesteigertem Umfang unsern Kampf gegen die Nazis zu richten, und nicht so sehr gegen die thüringische „bürgerlich-liberale" Reaktion. Unermüdliche Aufklärungsarbeit auf dem Dorf, in den Klein- und Mittelstädten muß vor allem im Lager des „Bürgertums" geleistet werden. Hier scheint nicht genug getan, vielleicht sogar alles unterlassen zu werden. Die beabsichtigte erweiterte Gauvorstandssitzung Mitte Juni wird sich mit dieser Frage gründlich zu befassen haben. Mittel und Wege müssen gefunden werden, die Aufklärungsarbeit gegen die Nazis zu forcieren.

*

Völlig irrig ist die Auffassung, der Nationalsozialismus laufe sich selbst tot! Es ist auch die Annahme falsch, daß ohne jedes Zutun der Nationalsozialismus in Thüringen durch seine Regierungsbeteiligung bei der Wählerschaft sich kompromittieren und damit automatisch schwächen werde. Der so kalkuliert, übersieht und verkennt vollkommen die Wirkungen der mit unerhörter Intensität und Regelmäßigkeit geleisteten agitatorischen Arbeit der Nazis. Mag es ihnen allen auch in ihren Gesichtern geschrieben stehen, daß sie geistig und seelisch verkrampfte Menschen sind; der aus dieser krankhaften Veranlagung sie beseelende Fanatismus peitscht die nationalsozialistischen Abgeordneten zu unermüdlicher Arbeit in der Wählerschaft. Sie wissen, daß nur mit ununterbrochener Versammlungstätigkeit, mit nie abebbender Welle der Agitation sie die allmählich einsetzende Wirkung unsrer Aufklärungsarbeit verhindern können. Und darum leisten sie und ihre unmittelbar interessierte Anhängerschaft in der Agitation ganz Erstaunliches. Man muß das deutlich aussprechen. Denn nichts ist auch in der Politik falscher, als den Gegner zu unterschätzen. Und man muß daraus die einzig mögliche Konsequenz ziehen. Die republikanischen Parteien leisten aus unbegreiflichen Gründen nicht genügend Aufklärungsarbeit in Thüringen. Hier muß das Reichsbanner heran. Ja, hier ist ihm in dieser Zeit vielleicht seine vornehmlichste Aufgabe gestellt. Es ist nicht angängig, in aller Oeffentlichkeit hier Mittel und Wege für solche Arbeit vorzuschlagen und zu diskutieren. Diese Zeilen sollen im ganzen Lande die Kameraden nur aufrütteln, selber nach solchen Mitteln und Wegen zu suchen und sie auf der erweiterten Gauvorstandssitzung mitzuteilen; in gegenseitigem Gedankenaustausch werden wir dann das geeignete Aktionsprogramm aufstellen können.

*

Aber es muß jetzt überall Alarm geschlagen werden. Wir müssen aus der Passivität zur Aktivität! Die Entwicklung der Dinge in Thüringen fordert, daß wir uns bereitmachen und immer bereit halten. Das Reichsbanner muß wieder marschieren. In den Dörfern, in den Klein- und Mittelstädten. Es braucht gar keiner großen und kostspieligen Aufmärsche. Ueberall aber muß man wieder wissen, daß wir noch da sind und lebendig sind! Das hängt sogar bei so kleinen Dingen, wie dem regelmäßigen, sichtbaren Tragen unsers Abzeichens. Jeder Reichsbannerkamerad hat in Thüringen jetzt bei jeder Gelegenheit sein Abzeichen zu tragen und zu zeigen. Auch das ist wichtig und in der psychologischen Wirkung nicht zu unterschätzen. Und unsre Kameraden im Landtag von Thüringen mögen es nicht unter ihrer Abgeordnetenwürde halten, das Reichsbannerabzeichen auch in diesem hohen Hause zu tragen. Sie müssen mit dem Beispiel nicht nur in der Leistung, sondern auch in der Haltung in jeder Beziehung vorangehen.

*

Wir müssen in der Abwehr des Nationalsozialismus unermüdlich arbeiten, weil wir die Faschisierung der Republik und damit die Bedrohung und Vernichtung unsrer Staatsbürgerrechte verhindern müssen. Es ist nicht leicht, in dieser Zeit außerordentlich schwerer wirtschaftlicher Depression, die im Zeichen einer gewaltigen Erwerbslosigkeit steht, Mut und Kraft und Zuversicht für diesen Abwehrkampf aufzubringen, zumal mit seiner Führung allerhand persönliche und auch geldliche Opfer verbunden sind. Das Reichsbanner aber hat bisher immer seinen Mann gestanden und wird das auch jetzt tun. Mag die Gegenwart manchmal auch noch so dunkel scheinen: Zu neuen Ufern lockt ein neuer Tag.

Dr. R. J.

Die Jugend für die Republik!

Reichsbannerjugendtreffen in Bleicherode.

Begrüßungsabend / Schutzsport-Wettkämpfe / Kundgebung am Ebert-Denkmal.

Am Sonnabend und Sonntag fand in unsrer Stadt das 1. Kreisjugendtreffen im Kreise 8 des Reichsbanners statt. Den Auftakt für die Veranstaltung bildete am Sonnabend ein Begrüßungsabend im festlich in den Farben der Republik geschmückten Saale des „Berliner Hofes". Vortreffliche Musikstücke der Bergkapelle leiteten das ausgezeichnet zusammengestellte Programm ein. Für das hiesige Jungbanner begrüßte Kamerad Bornkessel, für die Ortsgruppe des Reichsbanners Kamerad Haferung und für den Kreis Kamerad Prophet die zahlreich Erschienenen. Die Festansprache hielt Kamerad Landrat Kunzemann.

Die Entstehung dieser Republik — so führte der Redner u. a. aus — haben die meisten von euch mit Kinderaugen gesehen, nun seit ihr zu Jünglingen herangewachsen, als Männer werdet ihr den Volksstaat schützen und ihm seinen sozialen Inhalt geben. Euch wird es zufallen, von euch wird es abhängen, in welcher Reife das deutsche Volk die freie Staatsform ausfüllt, wer in ihr regiert und wem seine Institutionen dienen. Das Gesicht des Gegners ist nach rückwärts gerichtet, in die Vergangenheit zum Obrigkeitsstaat, zum Untertanengeist, zum Monarchen, zum König und Herrscher. Unser Blick ist vorwärts gerichtet auf die großdeutsche Republik der Zukunft. Wir verlangen von unserm nationalen Staat den Einheitsstaat, die Erfüllung des Staates mit sozialem Inhalt, denn der moderne Volksstaat kann nicht mehr ein Reich der Besitzenden, er muß der Staat der großen Schicht der Arbeitenden sein. Für dieses Ziel, Jugend, setze dich ein! Diesem Ziele sei eure junge Kraft geweiht, an dieses Ziel denkt, für dieses Ziel wirkt, wenn über euch die schwarzrotgoldene Fahne weht!

Mit großer Begeisterung wurde das Hoch auf die deutsche Republik aufgenommen, dem sich der gemeinsame Gesang der dritten Strophe des Deutschlandliedes anschloß. Rezitationen und turnerische Aufführungen der Jungbannergruppen verschönten den prächtig verlaufenen Begrüßungsabend, dem sich ein Tanz der Ortsgruppe des Reichsbanners anschloß.

Als am Sonntag früh 6 Uhr der Weckruf des Spielmannkorps durch die Straßen der Stadt erklang, leuchtete die Sonne hinter den Bergen hervor. Die Hoffnung auf gut Wetter verschwand jedoch bald. Der einsetzende Regen vermochte aber nicht die Veranstaltungen zu beeinträchtigen. Um 8 Uhr zogen über 200 Schutzsportler mit klingendem Spiel zur Austragung der Wettkämpfe nach dem städtischen Sportplatz. Nach Beendigung der Kämpfe ging es wieder mit Musik in die Stadt zum Lauf der 4×100-Meter-Stafette, deren Start am Gasthaus „Zur Post" war.

Um 14 Uhr nahmen die Jungbannergruppen und einige Ortsgruppen des Reichsbanners aus der nähern Umgebung Aufstellung am Ebert-Denkmal. Hier legte Gaugeschäftsführer Kamerad Dr. Dietzel (Weimar) einen Kranz nieder und hob in seiner Ansprache die großen Verdienste Eberts für das deutsche Volk hervor, der als Reichspräsident ein Bahnbrecher des Reichsbannergedankens war.

Der stattliche Zug setzte sich nunmehr in Bewegung durch die Hauptstraßen der Stadt nach dem Sportplatz. Hier fanden die Handball- und Fußball-Wettspiele statt. Eine große Zuschauermenge wohnte trotz der Ungunst der Witterung den interessanten Kämpfen bei. Die Siegerverkündung erfolgte am Abend durch den Gaugeschäftsführer, Kameraden Dr. Dietzel (Weimar). Zur Verteilung kamen Diplome und Eichenkränze mit schwarzrotgoldenen Schleifen.

*

Nachstehend die Ergebnisse:

3000-Meter-Lauf: 1. Walter Jähne (Ellrich), 2. Walter Strumpf (Mühlhausen), 3. Erwin Panse (Sollstedt).

Sieger im Stafettenlauf: Jungbanner Nordhausen.

Dreikampf: A-Klasse: 1. Ferdinand Schollmeyer (Mühlhausen), 2. Fritz Kleinschmidt (Mühlhausen), 3. Fritz Witter (Ellrich), 4. Karl Kleinschmidt (Mühlhausen), 5. Alfred Böttcher (Mühlhausen), 6. Herm. Brettschneider (Nordhausen), 7. Herm. Nieft (Bleicherode), 8. Fritz Hartmann (Sollstedt), 9. Willi Hartmann (Sollstedt), 10. Adolf Böttcher (Mühlhausen).

Dreikampf: B-Klasse: 1. Bruno Hase (Mühlhausen), 2. Fritz Leßner (Nordhausen), 3. Kurt Schirmer (Nordhausen), 4. Rudolf Schöne (Bleicherode), 5. Karl Lehmann (Bad Sachsa), 6. Paul Ostermann (Sollstedt), 7. Karl Wedekind (Nordhausen), 8. Karl Stein (Nordhausen), 9. Gustav Kleyer (Bad Sachsa), 10. Erich Lödel (Sollstedt), 11. Otto Mahrhold (Nordhausen).

Im Handball siegte Mühlhausen überlegen gegenüber Nordhausen. Bad Sachsa I gegen Nordhausen II spielten unentschieden. Fußball: Nordhausen gegen Sollstedt 0 : 1. —

Aus den Ortsvereinen

Weimar. In Vertretung des 1. Vorsitzenden eröffnete Kam. Kirchberg die am Mittwoch, dem 28. Mai, stattgefundene Mitglieder-Versammlung mit einem Frei Heil! und gab die Tagesordnung bekannt. Eine Anzahl neuer Kameraden konnte auch diesmal wiederum verpflichtet werden. Gauvorsitzender Kamerad Seele richtete an dieselben herzliche und eindringliche Worte und bemerkte, daß der Schritt zum Eintritt in das Reichsbanner in jetziger Notzeit des wirtschaftlichen und politischen Kampfes von besonderer Bedeutung für den einzelnen sei. Der Zuwachs des Bundes, insbesondere in Thüringen, beweise, daß es noch genug Männer gebe, die gewillt seien, alle Angriffe auf den demokratischen Volksstaat im gegebenen Falle abzuwehren. Die neuen Kameraden wurden darauf nach vollzogener Verpflichtung mit einem dreifachen Frei Heil! in die Ortsgruppe übernommen. Nunmehr erteilte Kamerad Kirchberg dem Landtagsabgeordneten Kamerad Kallenbach das Wort zu seinem Vortrage über „Verfassungsfragen". Redner gab zunächst einen historischen Rückblick auf die Verfassungen von 1848 und 1871. Die erste Verfassung hatte das Großherzogtum Baden, und zwar im Jahre 1818 erhalten. Die Verfassung von Weimar zeige im Vergleich zur Verfassung von 1871 wesentliche Unterschiede in Grundsatz, Ursprung und Charakter auf. Letztere werde mit den Worten: Die deutschen Fürsten, der König von Preußen, der König von Sachsen, Bayern usw. schließen einen Bund eingeleitet, währenddem es nach der Verfassung vom 11. August 1919 lautet: Das deutsche Volk, einig in seinen Stämmen und von dem Willen beseelt, sein Reich in Freiheit und Gerechtigkeit zu erneuern und zu festigen, dem innern und dem äußern Frieden zu dienen und den gesellschaftlichen Fortschritt zu fördern, hat sich diese Verfassung gegeben. Wenn auch zugegeben werden muß, daß viele Fragen der Verfassung ihrer Lösung noch harren, so ist doch bei Schaffung derselben ein wichtiger Fortschritt damit erzielt worden, daß Bahn, Post und Wehrmacht gegenüber früher unter der Reichseinheit stehen. Ein wichtiger Artikel der neuen Verfassung sei auch der, daß Kriege jetzt nur durch Reichsgesetz (also mit Zustimmung des Reichstages), während früher solche durch den Kaiser im Einvernehmen mit dem Bundesrat erklärt werden konnten. Kamerad Kallenbach ging dann näher auf die umstrittenen Punkte der heutigen Verfassung z. B. in bezug auf das parlamentarische System, Demokratie, Aristokratie oder Diktatur, das Wahlrecht, die Flaggenfrage und den Einheitsstaatgedanken näher ein. Wir Republikaner sind nicht gewillt, die Weimarer Verfassung in irgendeiner dieser Kernfragen antasten zu lassen, sind jedoch bereit, zu einer Wahlrechtsreform dahingehend beizutragen, daß die Wahlkreise verkleinert werden und so der Abgeordnete in nähere Fühlung mit seiner Wählerschaft gebracht wird. Eine Verfassungsänderung brauchen wir nicht, nur die Art und Weise der Durchführung der Verfassung bedarf einer Aenderung. Trotzdem der demokratische Volksstaat noch jung ist, so hat er sich doch schon große Verdienste, und zwar nicht zuletzt unter der genialen Führung eines Friedrich Ebert und v. Hindenburg erworben, in der 1. das deutsche Volk vom Bolschewismus verschont blieb, 2. die Spaltung des Reiches zunichte gemacht wurde, 3. der Zerfall der Einheit des Reiches abgewehrt und 4. der deutsche Boden von Feinden befreit wurde. Zum Schluß wandte sich der Redner dem Verfassungsstreit Thüringens mit dem Reich zu und wies dabei auf die Vorgänge im Landtag hin. Die Republikaner und vor allem die Kameraden des Reichsbanners erwarten vom Reichsinnenminister Wirth, daß er jeden Angriff auf den Geist der Verfassung mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln abwehrt. Reicher Beifall belohnte die Ausführungen von Kamerad Kallenbach. Die sich anschließende Aussprache bewies das Interesse, welches man Verfassungsfragen entgegenbringt. Es ist nicht nur zu begrüßen, daß man jedem Kinde bei der Schulentlassung die Reichsverfassung mit auf den Lebensweg gibt, sondern es wäre Pflicht eines jeden Staatsbürgers, sie zu studieren. Nachdem der Abteilungsführer u. a. noch die Pflichtbeteiligung der Ortsgruppe Weimar am Westthüringischen Treffen am 6. Juli in Waltershausen bekanntgegeben hatte, konnte die Versammlung mit einem kräftigen Frei Heil! auf die deutsche Republik geschlossen werden. —

Inserate aus dem Gau Groß-Thüringen

Weimar

Hotel Reichshof Weimar 5 Min. v. Bahnh.
Nähe des Landesmuseums. Geschäftsreisenden u. Touristen besonders empfohlen. Mäßige Preise. Autohalle. Tel. 469.
Besitzerin: Elise Hildebrandt. 4364

Restaurant 4397
Zum Feldschlößchen
Inh. Otto Stumpf
Buttelstädter Str. 2, a. Bahnh.
Gute Speisen und Getränke
Kegelbahnen, schattiger Gart.
Schießstand d. Reichsbanners

W. Siegesmund
Hinter dem Bahnhof 8
Fernruf 436, liefert erstkl. Brennstoffe, Kohlen, Koks, Briketts und Holz

Apolda

Volkshaus Apolda
Bernhardstraße 27 — Telephon 215
Verkehrslokal der fr. Gewerkschaften u. des Reichsbanners
Ausschank der beliebten 4388 4398
Apoldaer Vereinsbiere

Gasthaus Sandgrube
Inh. Fritz Schwarze. Verkehrslokal des Reichsbanners.
Fleischerei — ff. Fleisch- und Wurstwaren.

Heiligenstadt

KESELING Berufskleidung für Maler Maurer, Bäcker, Schlachter
Schlosser, Elektriker, Schmiede. Berufsmäntel f. Dam. u. Herr

Kahla

Paul Heuschkel
Milchtrinkhalle
Heimbürgestraße 33. Tel. 154
empfiehlt
feine ff. Molkereiprodukte
Fabrikation alkoholfreier Getränke. 4347

Spezialhaus für Damen- u. Herren-Modeartikel 4346
Paul Sturm
Bahnhofstraße, Ecke Oststraße

Saalfeld

Kauft im Haushalt- und Spielwarengeschäft 4382
Sally Becker
Saalstraße 18

Weltrichs
Restaurant und Fleischerei empfiehlt seine Lokalitäten.
ff. Fleisch- u. Wurstwaren

Fahrradhaus Frischauf
Motorräder. Fahrräder. Nähmasch., Sprechmasch., Ersatzteile

Pößneck

Vereinsgarten, Eigenh. d. fr. Gewerkschaft. G.m.b.H., Sitz Pößneck. Schönst. Gart. m. herrl. Rundbl., Konzert- u. Ballsaal, Terrasse, Kegelbahn, Turn- u. Spielplätze. Vorzügl. Biere, gute Küche. Aufmerks. Bedienung. Billigste Preise.

Probstzella

HAUS DES VOLKES
HOTEL PROBSTZELLA
BENUTZT BEI AUSFLÜGEN, TAGUNGEN, KONFERENZEN DIE MODERNSTE GASTSTÄTTE THÜRINGENS MIT IHREN GR. GESCHMACKV. RÄUMLICHKEITEN. ● MOD. FREMDENZIMMER, FESTSÄLE, CAFÉ, KEGELBAHNEN, BADEANLAGEN, GROSSGARAGE, JUGENDHERBERGE.

Arnstadt

Kaufhaus 4338
Pommer
Erfurter Straße 15
Größtes Sortimentsgeschäft am Platze

Neueröffnung
Artur Möhring
Markt 15 4337
Herren-Friseurgeschäft
Bubikopfschneiden

Ilmenau

Oeffentliche Badeanstalt
Wörthstraße 9 4339 Ruf 2904
Geöffnet: Werktags 8 bis 7 Uhr
Sonnabends 8 bis 8 Uhr
Abgabe von elektrischen Dampf-, Heißluft-, Wannen-, sowie sämtlichen medizinischen Bädern. Massagen, Höhensonnenbestrahlung

Schützenhaus Eigenheim
T.-V. 1860 (Mitglied des Arbeiter-Turn- u. Sportbundes)
Verkehrslokal des Reichsbanners und des Reichskartells „Republik"

Kleidung
für den Herrn
für den Knaben
nur von 4340
Gaudler

Restaurant 4342
Zur Glocke
Karl-August-Straße 7
Inhaber Karl Kaltwasser
Verkehrslokal des Reichsbanners

Meiningen

Brauerei Hack A.G.
Meiningen 4343
Qualitätsbiere
hell u. dunkel, in Fässern und Flaschen

Vereinigte Brauereien A.G. Meiningen 4344
empfiehlt ihre **vorzüglichen** aus **edelstem Malz** und **edelstem Hopfen** hergestellten **wohlbekömmlichen Biere.** Spezialität: **Das unübertroffene Meininger Gold**

Jena

„Das Volk"
Organ der Sozialdemokratischen Partei für das Land Thüringen. 4365

Gewerkschaftshaus „Zum Löwen"
G. m. b. H. im Stadtzentrum Tel. 2049
2 Kegelbahnen — Preiswerte Küche — Gute Fremdenzimmer — Tunnelwirtschaft 4367

Die köstlichen und wohlbekömmlichen Biere der Städtischen Brauerei zu Jena
Urkundlich seit 1332 4366

Erfurt

Tribüne 4399
Volkszeitung Arnstadt, Volksbote für Nordthüringen, Gothaer Volksfreund, Volkszeitung Langensalza.
Abonniert die
sozialdemokratische Presse!

Fahrradhaus „Frisch auf"
Johannisstraße 119, empfiehlt
Motorräder, Fahrräder sowie Zubehör
Zahlungserleichterung 4390

Das gute Riebeck-Bier 4392

Brauner Herren-, Knaben-, Sport-, Berufskleidung 4391
Schuhwaren
Einheitsanzüge

Kameraden! Tragt die Bundesnadel!

Gotha

Das moderne Kaufhaus für alle u. alles!
Besuchen Sie unsern Erfrischungsraum!
CONITZER 4394

Volkshaus Gotha Fernruf 1026
Best eingerichtetes Hotel mit fließend. kaltem u. warmem Wasser — Zimmer 2.50 Mk. — Bad im Hause — Große Säle für Konferenzen und Vereinszimmer 4393
Ausschank der guten Riebeck-Biere
Eig. Schlachterei — Bek. gute Küche Die Verwaltung

Ein Werk der Selbsthilfe
ist die
Konsum-Genossenschaft
Sie ist die Trägerin des Strebens nach **gemeinwirtschaftlicher Regelung der Warenvermittlung und Gütererzeugung.** Jeder Werktätige, jeder Arbeiter, Angestellte und Beamte sollte sich verpflichtet fühlen, der konsumgenossenschaftlichen Organisation beizutreten und sie nach Kräften zu fördern. 4384
Die Konsumvereine der Saalfelder Einkaufsvereinigung
Schwarza (Saale), **Pößneck, Neustadt** (Orla), **Kahla, Uhlstädt** (Saale), **Meuselbach, Oelze, Gräfenthal, Lehesten** (Thüringer Wald).

Waltershausen

Gasthof Zur Linde
Inhaber Oskar Landmann 4359
Empfehle meine Lokalitäten, Vereinszimmer, Uebernachtung
Fleischerei, ff. Fleisch- u. Wurstwaren

Gasthof Zum Löwen
Verkehrslokal 4396
des Reichsbanners und der organisierten Arbeiterschaft

Reichsbannerkameraden
und deren Ehefrauen kaufen nur bei den Inserenten unserer Gaubeilage

Mühlhausen

Paul Rudolph Nachf.
Johannesstraße 4360
Kolonialwaren u. Spirituosen

Im Volkshaus 4362
wird nur das beliebte und vielfach prämiierte **Reichsquell** getrunken
Verkehrslokal d. freien Gewerkschaften u. d. Reichsbanners

Gaststätte 4361
Zum Schwanenteich
Konzert- und Ballsaal
Verkehrslok. d. Reichsbanners und der Gewerkschaften

Tillsche Gastwirtschaft Inhaber Rich. Lutze
Angenehmes Familienlokal
ff. Biere und Speisen — Eigene Schlachterei

Kameraden! Werbt für eure Zeitung!

Nordhausen

Den Anzug und den Schuh und alles was dazu 4351
nur von
Selig Nordhausen, Neustadtstraße 86
Bleicherode, Hauptstraße 98

Anzug und Mantel von Weiss
Nordhausen, Neustadtstr. 38
4349

Pinthus & Ahlfeld 4350
Das volkstümliche Geschäftshaus

Fahrradhaus Frischauf
Steinstraße 18 a 4357
Motorräder, Fahrräder, Nähmasch., Sprechmasch., Ersatzteile

Nordhäuser Zeitung
Verfassungstreue, umfangreichste und gelesenste Tageszeitung in Nordhausen und weiterer Umgebung. Wirksamstes Insertionsorgan. Abonnements zum Preise von 2.— Mark. 4353

Volkszeitung für Nordhausen, das Südharzer, das Kyffhäuser und Eichsfelder Wirtschaftsgebiet. Organ d. Sozialdemokratischen Partei Deutschlands
Wirksames Insertionsorgan. Herstellung sämtlicher Drucksachen. Geschäftsstelle: Wolfstraße 14. Tel. 1532/33

O. Specht Neue Str. Nr. 1
Magazin zum Pfau
Spezialgeschäft für Hüte und Mützen

Trink stets das gute Aktienbier, Am Ort gebraut, das merke dir!
Ausschank im Volkshaus „Eintracht" 4348

Gebr. Goldschmidt
Rautenstraße 50
4356 Spezialgeschäft für Damen- und Mädchenkleidung

Stadt Weimar 4355
Inh.: E. Volkmann — 1 Minute vom Kornmarkt gelegen
Große Vereinszimmer — Logis von 1.50 Mark an

Kameraden!
Berücksichtigt bei euern Einkäufen die Inserenten des Reichsbanners

Schmalkalden

Hotel Adler 4345
Das bekannte Reiselokal

Ratskeller
Das Lokal des verwöhntesten Biertrinkers

Sonneberg

Hotel und Caférestaurant Volkshaus
Täglich: Konzert
Gute Küche/Schöne Fremdenzimmer/Bad/Autogarage
Verkehrslokal des Reichsbanners 4385
Fleischereigenossenschaft — Fabrik ff. Wurstwaren
Hauptgeschäft: Untere Marktstraße 58 (Volkshaus)

Gera

Geraer Schwarzbier

Riebeck-Brauerei A.-G., Gera

Max **BIERMANN** AG
GERA
Das führende Textilkaufhaus für jedermann
Mitglied des Rabattsparvereins 4379

Gastwirtschaft Jägerhof Inh. P. Jäger, Wiesestr. 12
Telephon 2276
Verkehrs- und Versammlungslokal des Reichsbanners und der freigewerkschaftlich organisierten Arbeiterschaft 4378

Altenburg

Lest die **Ostthüringer Volkszeitung**
Geschäftsstelle: Altenburg Thüringen
INSERATE HABEN BESTEN ERFOLG

Alle Verbraucher 4373
organisieren sich im
Bezirkskonsumverein Altenburg-Ost

Kaufhaus 4375
M. & S. Cohn
Das führende Kaufhaus Altenburgs

Fahrradhaus „Frischauf"
Altenburg 4376
Rositz, Meuselwitz

Eisenberg

In allen Reichsbannerlokalen kommt zum Ausschank das vorzügliche 4368
Eisenberger Bier

Rudolf Barchfeld 4370
Molkerei
Schützengasse 15 — Ruf 371
empfiehlt
seine hochwertigen Produkte

Hermann Schmidt
Bierverlag und 4369
Mineralwasserfabrik
Schützengasse 14 — Tel. 170

Gasthof Saasa
Inhaber Alfred Weise. Oeffentliche Fernsprechstelle.
Empfehle dem Reichsbanner meine Lokalitäten. Sonntags Dielen-Betrieb. Uebernachtung und Sommerfrische. 4371

Hermsdorf

Gewerkschaftshaus zum Ratskeller
Hermsdorf — Telephon 40 4380
Schöne Fremdenzimmer, Verkehrslokal des Reichsbanners

Meuselwitz

Bote von der Schnauder die weitverbreitete Tageszeitung des hies. Kohlenreviers

Reserviert
für die Firma
Alfred Benkert
Weststr. 7 4372

Kameraden,
berücksichtigt bei euern Einkäuf. die Inserenten des Reichsbanners

Langensalza

4359
Kenner bevorzugen Müller-Biere

Kameraden werbt für eure Zeitung